



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 20
25. Mai 2018



Eine Karte für alle
Kulturpässe schaffen Anreize für Kulturangebote



Was wir vorhaben

Laufend aktualisierte
Liste mit Projekten



Verletzte versorgen

Klinikum veranstaltet
europäische Fortbildung



Alternative gewählt

Variante für Neubau am
Kavalier Dalwigk ausgesucht



Zuhause für Vögel



Die Schülerin Julia Betz hat sich mit einer Unterschriftenaktion für das Aufstellen von Vogelnisthäusern und Insektenhotels in Etting eingesetzt. Nun wurden zehn Vogelnisthäuser sowie zehn Insektenhotels übergeben. Die Insektenhotels wurden vom städtischen Umweltamt im Rahmen der Aktion „Ingolstadt summt!“ zur Verfügung gestellt. Foto: Betz

Friedhof der Traktoren

Seit Ende April sind im Bauerngerätemuseum in Hundszell im Rahmen der Sonderausstellung „Friedhof der Traktoren“ Fotos von Gabriele Neumaier zu sehen. Die Bilder entstanden in Neustadt an der Donau, wo es eine große private Sammlung alter Landmaschinen gibt. Eine umfassende Auswahl der Fotografien ist auch in einem Begleitband zu finden. Darin wird die Motorisierung der Landwirtschaft in der Zeit nach 1945 erzählt. Die Ausstellung läuft bis Ende Oktober.

Zahl der Woche

7

Mal findet heuer noch eine Verkostung am Ingolstädter Bierbrunnen statt. Kostenlose Tickets für das Freibier (40 Liter für 40 Minuten) mit Reinheitsgebotsverkündung gibt es an der Tourist-Information am Rathausplatz. Die Termine: 26. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 25. August, 1. September, 15. September und 13. Oktober.

Kultur

Eine Karte für alle

Pässe schaffen Anreize für Kulturangebote

Kultur ist wichtig – gerade auch für Kinder und Jugendliche. Doch im Alltag zwischen Schule, Familie und Freizeit wird es immer seltener, dass Kinder ein Museum besuchen, sich in der Stadtbücherei ein Buch ausleihen oder zu einer Aufführung ins Stadttheater gehen. Um hier entgegenzuwirken, hat die Stadt ein ganz besonderes Angebot in petto: Jedes Jahr zu Beginn eines Schuljahres werden an die Schülerinnen und Schüler der Ingolstädter Schulen die sogenannten „Kulturpässe“ verteilt. „Wir möchten mit den Kulturpässen einen bewussten Anreiz schaffen, damit junge Menschen die vielfältigen Kulturangebote in Ingolstadt nutzen“, sagt der städtische Jugend- und Bildungsreferent Gabriel Engert.

Zwei Varianten

Den Kulturpass gibt es in zwei Varianten: für Grundschüler sowie für Schüler ab der fünften Klasse. Der Pass für die Kleineren umfasst vier Stempelfelder für das Stadttheater, ein Ingolstädter Museum, die Stadtbücherei (Bücherei-Rallye oder Führung) sowie ein weiteres kulturelles Angebot (vhs, Bürgerhaus, Musikschule). Der Pass für die Größeren umfasst fünf Stempelfelder – hier kommt noch ein Konzertbesuch hinzu. Die Kinder und Jugendlichen können sich ihren Pass bei den Besuchen abstempeln lassen (oder die Eintrittskarte einkleben) und erhalten dadurch einen Überblick über die verschiedensten kulturellen Sparten. Wer seinen ausgefüllten Kulturpass bis zum Ende eines

Schuljahres (31. Juli) an das städtische Kulturreferat zurückschickt, nimmt an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es Gutscheine für verschiedene kulturelle Angebote in Ingolstadt. Der Ingolstädter Kulturpass ist noch relativ neu – er wurde mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 zum ersten Mal direkt an den Ingolstädter Schulen verteilt. Insgesamt werden so rund 15000 Pässe ausgegeben.

Museums-Verbundkarte

Auch für Erwachsene gibt es übrigens ein ähnliches Angebot: Die „Verbundkarte der Ingolstädter Museen“ gibt es seit dem Jahr 2015. Die Karte kostet einmalig zehn Euro. Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner sowie Schwerbehinderte erhalten bei Vorlage einer entsprechenden Berechtigung eine Ermäßigung und zahlen nur sechs Euro. Dafür können insgesamt fünf Ingolstädter Museen einmal besucht werden. Zu den teilnehmenden Einrichtungen gehört das Bauerngerätemuseum Hundszell, das Deutsche Medizinhistorische Museum, das Museum für Konkrete Kunst, das Lechner Museum sowie das Stadtmuseum. Die Verbundkarte ist für Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr erhältlich und kann an jeder Museumskasse der teilnehmenden Museen erworben werden. Die Gültigkeit der Verbundkarte beträgt ein Jahr ab dem Tag des ersten abgestempelten Museumsbesuchs. Die Karte ist auch gültig für Sonderausstellungen, die einen höheren Eintrittspreis erfordern würden.



Wer den abgestempelten Kulturpass am Schuljahresende einschickt, hat die Chance tolle Gutscheine zu gewinnen. Foto: Friedl



Verwaltung

Information ist Trumpf

Laufend aktualisierte Liste mit Projekten



Die laufend aktualisierte Vorhabenliste kann online eingesehen werden. Foto: Friedl

Welche großen Projekte und Maßnahmen laufen zur Zeit in Ingolstadt? Die Antwort darauf gibt es jetzt online: Ab sofort ist auf der Internetseite der Stadt Ingolstadt (www.ingolstadt.de/koordinierungsstelle) eine Vorhabenliste zu finden, anhand derer sich alle interessierten Bürger über laufende und kommende Projekte im Stadtgebiet einfach und schnell informieren können. Die Vorhabenliste wird ständig aktualisiert und ergänzt, sodass die Bürger immer einen aktuellen Überblick über die Planungen in ihrer Stadt haben.

Regelmäßig aktualisiert

Die Vorhabenliste ist ein Resultat aus den „Leitlinien zur Bürgerbeteiligung“, die die Stadt aufgestellt hat. Die Liste dient dazu, die Bürger möglichst frühzeitig und unkompliziert über kommende und laufende Projekte der Stadt zu informieren. Eine Bürgerbeteiligung bei den einzelnen Projekten auf der Vorhabenliste ist möglich, aber nicht zwingend vorgesehen. Die Projekte werden ab deren Beschluss im Stadtrat auf die Vorhabenliste gestellt, wenn sie mindestens zwei der folgenden Merkmale

aufweisen: Das Projekt interessiert viele Einwohner, es entstehen voraussichtliche Kosten von mehr als einer Million Euro, für das Projekt ist ein Bürgerbeteiligungsverfahren geplant und/oder die Maßnahme ist von wesentlicher Bedeutung für die wirtschaftliche, finanzielle, städtebauliche, soziale, geistige oder kulturelle Entwicklung in der Stadt. Die Projektblätter enthalten unter anderem eine grundsätzliche Beschreibung, Hinweise auf Projektgenehmigung und Verfahrensstand und den geplanten Umsetzungszeitraum. Sollten detailliertere Informationen benötigt werden,

sind Internetlinks mit weitreichenderen Informationen bei den Projekten hinterlegt beziehungsweise eine Kontaktmöglichkeit zu einem Ansprechpartner angegeben. Die Vorhabenliste wird regelmäßig aktualisiert. Neue Projekte werden mit aufgenommen, abgeschlossene werden zeitnah nach deren Umsetzungen wieder heruntergenommen.

Projekte mit Bürgerbeteiligung

Die Vorhabenliste ist im Internet unter www.ingolstadt.de/koordinierungsstelle einsehbar. Aktuell sind dort 34 Projekte gelistet. An dieser Stelle gibt es auch Informationen zu aktuellen Bürgerbeteiligungsprojekten (bis zu vier Wochen im Voraus) und Einbringungsmöglichkeiten. Die zentrale Koordinierungsstelle gibt Interessierten grundlegende Informationen hierzu oder stellt den Kontakt zur zuständigen Fachstelle her. Viele Vorhaben und Projekte werden auch öffentlich in den Bezirksausschusssitzungen vorgestellt und besprochen. Die Themen und Termine sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Außerdem sind die bereits angesprochenen „Leitlinien zur Bürgerbeteiligung“ als PDF abrufbar. Die Leitlinien wurden von der Stadt Ingolstadt gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in einem Forschungsprojekt erarbeitet. Neben internen Workshops gab es auch Arbeitsgruppen zusammen mit Vereinen und Initiativen aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements sowie mit interessierten Bürgern.

Ideen- und Beschwerdemanagement

2226 Anliegen, Ideen und Beschwerden wurden im vergangenen Jahr über das städtische Ideen- und Beschwerdemanagement abgewickelt. Über 92 Prozent der Vorgänge konnten innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen werden, davon über 56 Prozent sogar am selben Tag. 67 Prozent der Vorgänge konnten

dabei im Sinne des Bürgers gelöst werden. Mit über 66 Prozent sind der Mängelmelder und E-Mails die häufigsten Kommunikationswege. Mit großem Abstand lagen die Bürgeranliegen, Wünsche und Hinweise mit 74 Prozent an erster Stelle. Beschwerden umfassten nur knapp fünf Prozent.



International

„Es hat sich sehr gelohnt“

Delegation aus Foshan war zu Gast in Ingolstadt



Foshans Oberbürgermeister Zhu Wei trug sich im Historischen Sitzungssaal in das Goldene Buch der Stadt Ingolstadt ein. Fotos: Michel

Foshan ist nicht nur die jüngste Partnerstadt Ingolstadts, sondern auch die größte (7,35 Millionen Einwohner) und die am weitesten entfernte (8910 Kilometer Luftlinie). Doch gerade deswegen wird die Städtepartnerschaft auf besondere Art und Weise und auf verschiedenen Ebenen gepflegt. Vor Kurzem war nun Zhu Wei, der Oberbürgermeister aus Foshan, mit einer achtköpfigen Delegation in Ingolstadt. Hauptanliegen des Besuchs waren Kooperationsprojekte zu besichtigen und zukünftige Entwicklungen zu besprechen.

14 Firmen im China-Zentrum

Auf dem Programm stand unter anderem der Besuch bei Audi. Das Unternehmen hatte einst den Anstoß für die Städtepartnerschaft, die im Januar 2014 besiegelt wurde, gegeben. Seitdem besuchen sich Wirtschaftsdelegationen aus beiden Ländern regelmäßig. In den vergangenen Jahren sind die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen stark ausgebaut worden. „Mit unserer China-Strategie wollen wir, gemeinsam mit den drei Landkreisen der Region 10, unsere wirtschaftlichen Beziehungen und Verflechtungen mit China noch weiter vorantreiben“, sagt Oberbürgermeister Christian Lösel. Mit dem 2015 gegründeten China Zentrum

Bayern hat Ingolstadt bereits eine Vorreiterrolle eingenommen. Aktuell haben 14 chinesische Firmen dort ihren Sitz. Die Gründer und weitere potenzielle Investoren werden im China Zentrum Bayern betreut und profitieren von einem Netzwerk spezialisierter Dienstleister, die Erfahrung mit Unternehmensansiedlungen aus China haben. Darüber hinaus findet jedes Jahr im Herbst in Ingolstadt ein „China Tag“ mit chinesischen und bayerischen Start-ups sowie die Veranstaltungen zum „Chinaforum Breakfast Club“ statt. „Mit

solchen und weiteren Aktivitäten haben wir in den vergangenen zwei bis drei Jahren unsere Verbindungen nach China deutlich intensiviert“, so Lösel.

Kooperation beim Personalaustausch

Weitere Kooperationen sind in Planung, etwa im Bereich Sport. So arbeitet der FC Ingolstadt 04 mit der „Foshan Sports Industry Association“ zusammen. Die Delegation nutzte den Besuch in Ingolstadt auch zu Gesprächen mit dem Verein im Audi Sportpark. In Planung ist außerdem eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Recycling-Unternehmen Büchl und der Firma „Guandong Huaxing Glas“, auch diesbezüglich fanden im Rahmen der Reise Gespräche statt. Bei einem Empfang der Stadt Ingolstadt im Alten Rathaus trug sich Zhu Wei in das Goldene Buch der Stadt ein und unterzeichnete zusammen mit Oberbürgermeister Lösel eine Vereinbarung zum Personalaustausch zwischen beiden Städten. „Wir hatten ein volles Programm, aber es hat sich sehr gelohnt“, freut sich Zhu Wei und betont: „Wir legen sehr großen Wert auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ingolstadt und wollen die ausführlichen Gespräche, die wir geführt haben, nutzen, um den Austausch auf vielen Ebenen zu fördern.“



Oberbürgermeister Christian Lösel und Zhu Wei unterschrieben eine Vereinbarung zum Personalaustausch zwischen den beiden Städten.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

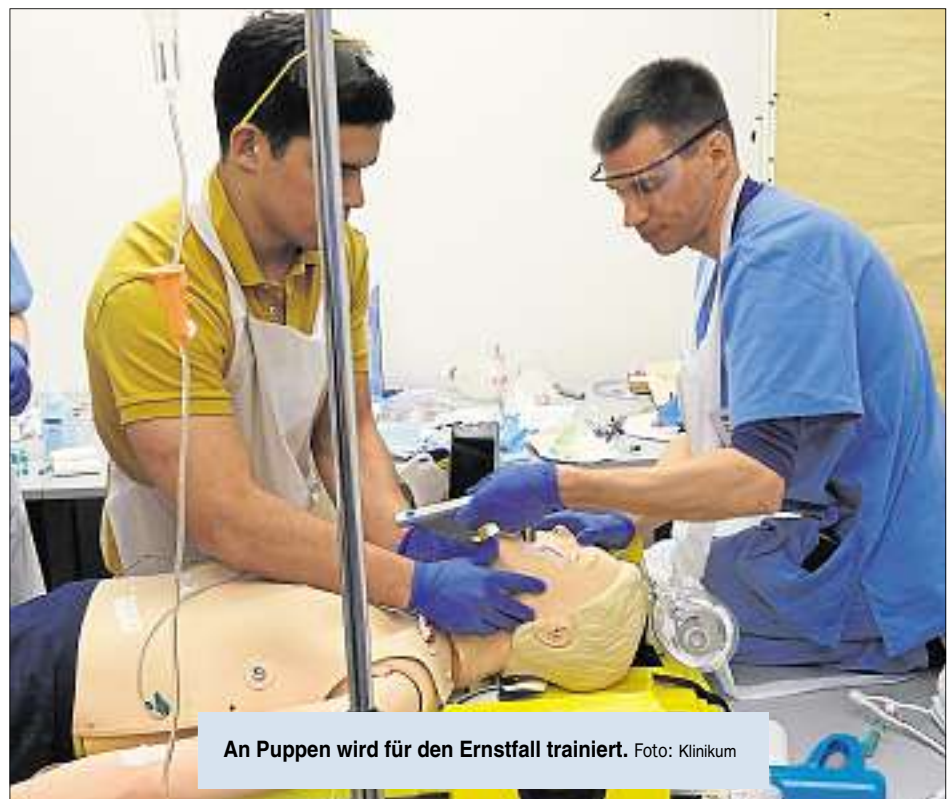
Versorgung Schwerverletzter ist Teamarbeit

Klinikum veranstaltet erstmals europäische Fortbildung im eigenen Haus

Das Klinikum Ingolstadt ist ein zertifiziertes, überregionales Traumazentrum mit dem Ziel, Schwerverletzte in der Region 10 bestmöglich zu versorgen. Um dieses Niveau zu halten und weiter zu steigern, sind regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen selbstverständlich. Dennoch war der European Trauma Course (ETC), der vor wenigen Tagen am Klinikum stattgefunden hat, etwas Besonderes.

„Der Kurs wurde zum ersten Mal in Ingolstadt durchgeführt und ausschließlich von speziell ausgebildeten Instruktoren geleitet“, erklärt Thomas von Wernitz-Keibel, Leitender Oberarzt des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Ingolstadt. Die European Trauma Course Organisation – eine gemeinsame Initiative europäischer Organisationen im Bereich Trauma- und Unfallversorgung – hat den ETC entwickelt. Es handelt sich dabei um einen innovativen Kurs, der die Übernahme schwerverletzter Patienten vom Rettungsteam sowie die unmittelbare interdisziplinäre Versorgung im Schockraum in Fallszenarien einübt. Denn die Versorgung Schwerverletzter stellt höchste Ansprüche an das Team. „Die reibungslose Zusammenarbeit der beteiligten Fachgebiete hängt dabei wesentlich von einer guten Aus- und einer beständigen Fortbildung ab. Deshalb ist dieser europäische Kurs ein wichtiger Bestandteil“, erklärt von Wernitz-Keibel. „Zudem ist er neben anderen Kursformaten Voraussetzung, um als Traumazentrum anerkannt zu werden.“

Bei Unfällen mit Schwerverletzten können nur wenige Sekunden Zeitverzögerung über Leben und Tod entscheiden. Deshalb legen Notarzt und Rettungsassistenten bereits am Unfallort nach allgemeinen gültigen Kriterien fest, ob das Schockraum-Team am Klinikum verständigt werden muss. Ist dies der Fall, werden bereits die Mitglieder des Schockraum-Teams alarmiert und erste Vorbereitungen getroffen, um beim schwer-



An Puppen wird für den Ernstfall trainiert. Foto: Klinikum

verletzten Patienten sofort nach seiner Ankunft ohne Zeitverzögerung mit lebensrettenden Maßnahmen beginnen zu können. „Das Schockraum-Team ist interdisziplinär und multiprofessionell zusammengesetzt“, erklärt der Leitende Oberarzt. „Zur Mannschaft gehören Unfallchirurgen, Anästhesisten, Neurochirurgen und Radiologen sowie Pflegekräfte aus den Bereichen Notfallklinik und Anästhesie. Sie alle arbeiten bei der Versorgung von Traumapatienten eng zusammen und nach vorgegebenen Standards. „Diese immer wieder einzuüben, ist unabdinglich, wenn wir unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgen möchten. Deshalb trainieren wir auch die Teams, die im Alltag regelmäßig zusammenarbeiten nach dem ETC-Programm. Inzwischen haben sich sogar einige unserer Ärzte zum ETC-Instruktor weitergebildet, so dass die Kur-

se von den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt werden können. Ein weiteres Merkmal für die hohe Qualität, die das Klinikum Ingolstadt bei der Versorgung Schwerverletzter hat.“

An insgesamt drei Tagen haben Ärztinnen und Ärzte rund 30 unterschiedliche Fälle in praktischen Übungen trainiert – vom schweren Autounfall bis zum Sturz aus großer Höhe. Schwerpunkte waren unter anderem die Führung eines Traumateteams, die Übernahme unterschiedlicher Rollen innerhalb des Traumateteams, das Atemwegsmanagement bei Traumapatienten, Thoraxtrauma, Schock, Abdominal- und Beckentrauma sowie Schädel-Hirn- und Wirbelsäulentrauma. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Beweg dich!

Neue Online-Schülerkartenbestellung bei der INVG



Seit dieser Woche bietet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH ihre Schülerkarten mit Eigenbeteiligung in ihrem Online-Shop an und geht damit einen weiteren Schritt in Richtung einer digitalen Zukunft. Das bisher notwendige Ausfüllen des Schülerkartenantrags in Papierform entfällt damit. Vielmehr können die Schüler-

karten für (Berufs-)Schüler oder Studenten, die ihren ersten Wohnsitz in Ingolstadt haben oder an der TH Ingolstadt beziehungsweise Universität Eichstätt-Ingolstadt eingeschrieben sind, nun einfach und komfortabel über den INVG Online-Shop unter www.shop.invg.de beantragt werden.

Durch die Umstellung auf Online-Anträge kann der gesamte Prozess der Beantragung bequem von Zuhause aus erfolgen. Auch die Einreichung notwendiger Nachweise, wie etwa die Schulbestätigung oder eine Immatrikulationsbescheinigung, funktioniert komplett digital. Auf diese Weise verringert sich auch die Bearbeitungszeit.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Schülerkarten können nun einfach und komfortabel über den INVG Online-Shop beantragt werden.

Außerdem unterstützt die Stadt Ingolstadt die Schüler selbstverständlich auch weiterhin mit einem freiwilligen Zuschuss in gleichbleibender Höhe von 25 Euro. Die Bezahlung der Schülerkarten kann über Kreditkarte, Giropay oder das SEPA-Last-

schriftverfahren erfolgen. Seit der Einführung der Onlinebestellung ist hierbei – zusätzlich zur einmaligen Zahlung eines Gesamtbetrages – auch die Bezahlung in monatlichen Raten möglich. Neben den Schülerkarten können im Online-Shop der INVG

sowie mobil über die INVG-Fahrinfo-App seit dem 1. Februar auch Einzelfahrkarten, Tageskarten und die Nachtkarten für das Stadtgebiet Ingolstadt schnell, einfach und bargeldlos zum Vorverkaufstarif erworben werden.

Herzlich willkommen im INVG Onlineshop!

Tickets ganz bequem von zu Hause aus kaufen, direkt ausdrucken oder mit unserer "INVG Fahrinfo Ingolstadt" App nutzen.

Praktisch – günstig – cool

Einfach Fahrkarte auswählen, anmelden, online bezahlen und losfahren. Gute Fahrt mit den Verbundunternehmen der INVG.

Hinweis: e-Tickets sind immer personalisiert.

Ticket	Hinweis	Kaufen
Tageskarte	1 Person, 1 Tag (ab gewählter Uhrzeit bis 4:00 Uhr des Folgetages)	
Partnertageskarte	5 Personen, 1 Tag (Kinder 6 - zählen als 1/2 Person)	
Nachtkarte	1 Person, (gültig von 18:00 bis 4:00 Uhr)	
Einzelfahrkarte Erwachsene	1 Erwachsener, 1 Fahrt, gültig 2 Std. ab gewählter Uhrzeit	
Einzelfahrkarte Kind	1 Kind, 1 Fahrt, gültig 2 Std. ab gewählter Gültigkeit!	
Schülerkarte	1 Schüler, Wohnsitz in Ingolstadt	ab 0,00 €

Kunden-Login

E-Mail-Adresse

Passwort

Einloggen

[Passwort vergessen?](#)
[Neuregistrierung](#)

Warenkorb 0,00 €

Artikel	Menge
Der Warenkorb ist leer.	

[Warenkorb ansehen](#)

[Home](#)

[FAQ](#)

[Tickets](#)

[Impressum](#)

[Datensicherheit](#)

[AGB](#)

[Kontakt](#)



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKOBAU

Die Entscheidung ist gefallen

Variante für den Neubau am Kavalier Dalwigk wurde ausgewählt



Die Architekten von Falk von Tettenborn/Gina Barcelona Architects haben sich sehr intensiv mit dem Gießereigelände und dem Kavalier Dalwigk beschäftigt und diese Variante entworfen. Foto: ARGE Falk von Tettenborn/GINA Barcelona Architects

Nach einem langwierigen Prozess und intensiven Diskussionen in den städtischen Gremien wurde im Rahmen der Stadtratssitzung am 9. Mai die zu realisierende Alternative für den Neubau am Kavalier Dalwigk ausgewählt.

Auf dem Weg zu der jetzt beschlossenen Variante haben sich die Architekten von Falk von Tettenborn/Gina Barcelona Architects sehr intensiv mit dem Gießereigelände und dem Kavalier Dalwigk beschäftigt und eine Vielzahl von Studien betrieben, um optimale Gebäudetypen zu entwickeln. Als Ergebnis dieses Prozesses wurden als Alternativen ein homogener Baukörper Nord/Süd, ein Hochhaus und ein Baukörper Nord/Süd mit moderatem Hochpunkt den Gremien und der Öffentlichkeit im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vorgestellt. Dabei konnte die letztgenannte Variante mehrheitlich überzeugen.

Im Rahmen der Beschlussfassung im Stadtrat, wurden der Baukörper, das Volumen, die Höhenentwicklung und der Standort entsprechend beschlossen. Zusammen mit dem Sockelgeschoss bildet das Gebäude eine L-Form, sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis von Plätzen und Gebäuden und macht den Campus identifizierbar. Das Glacier wird zur Do-

nu hin auslaufen und somit besser für die Bevölkerung nutzbar gemacht. Der längliche, homogene Baukörper kommt auch den Nutzern entgegen, da es hier viel Platz für Begegnung und Kommunikation gibt. Durch den südlichen Hochpunkt ist der Neubau von Norden her weniger massiv und der Wunsch der Bevölkerung nach einer attraktiven Gastronomie mit Panoramablick wird voll erfüllt. Eine Treppenanlage erschließt die Terrasse des Dalwigks und ist als zusätzlicher Treffpunkt für die Menschen geplant.

Im nächsten Schritt stehen die Architekten vor der Herausforderung, die Eindrücke, Empfehlungen und Anregungen aus den Gesprächen mit den einzelnen Gremien und Bürgern aufzunehmen und einen qualitativ hochwertigen Neubau zu entwerfen. Parallel dazu laufen die Planungen für die Sanierung des Kavaliers Dalwigk, der ab dem Jahre 1828 als Teil der Fronte Raglovich gebaut wurde. Mit dem Einzug der königlichen Geschützgießerei und Geschossfabrik 1885, begann die industrielle Nutzung. Im Rahmen dieser Nutzung wurde der Kavalier Dalwigk ab 1916 durch die Aufbauten des Wasserturms und des Trafohäuschens ergänzt und erhielt seine heutige Silhouette.

Die geschichtliche Entwicklung wird weiterhin erkennbar sein und das Gebäude nach der Sanierung als Industriedenkmal mit Ecken, Kanten und Wunden erlebbar werden. Allein dadurch wird der Dalwigk das prägende Gebäude an diesem Ort bleiben, und hat das Potenzial, zum Markenzeichen der digitalen Zukunft Ingolstadts zu werden.

Aktuell wurde ein Vorprojekt gestartet, um den Gebäudezustand zu ermitteln. Auf dieser Basis wird das detaillierte Sanierungskonzept erstellt. Der aktuelle Terminplan sieht vor, Anfang 2019 nahezu parallel mit dem Neubau und der Sanierung des Kavaliers Dalwigk zu beginnen. Der Einzug der ersten Nutzer ist für Anfang 2021 geplant.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Lenny Friedl (Foto: Wolfgang Friedl) Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert